

Wissens auch Anderen erreichbar zu machen, und dass ihm dafür der Dank der Mitwelt gezollt werde. Mit Neilreich ist den botanischen Genossen nicht allein ihr bedeutendster Florist, sondern auch ihr liebenswürdigster mittheilsamster Freund, dem jede Missgunst fremd war, verloren gegangen. Seine Bibliothek testirte Neilreich der zoologisch botanischen Gesellschaft, sein Herbarium dem kais. botanischen Museum; warum nicht auch letzteres der z. b. Gesellschaft, wer weiss es, im Willen hatte er es wenigstens gehabt nach seinen Aeusserungen in früherer Zeit. —

— Charles Darwin wurde von der Akademie der Wissenschaften in Wien zu ihrem auswärt. korresp. Mitgliede gewählt.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur am 8. Dezember 1870 legte Professor Dr. Goeppert ein bei Landeck gefundenes monströses Exemplar von *Carlina acaulis* vor, welches drei Blütenköpfe, zwei seitliche kleinere fast normal gebildete, und einen terminalen, sattelförmig in die Länge gezogenen, ähnlich der handförmigen Stengelbildung, entwickelt hatte. Hierauf ferner eine pflanzengeographische Karte Norwegens von Professor Dr. Schübeler. Sie ist nicht weniger als 8 Fuss hoch und 7 Fuss breit, und liefert nach den besten vorhandenen Messungen die Umrisse des ganzen Landes mit seinen Binnengewässern und bekanntlich so ausserordentlich zerrissenen Küsten und Fjords, die in ihrer ganzen Erstreckung von der Südspitze vom 58° bis zum Nordkap überall von einem wahren Heere von grossen und kleinen Inseln eingefasst werden. Die grosse Fläche der Karte gestattet nun dem Herrn Verfasser, in das genaueste Detail des Vorkommens und der Verbreitungsgrenzen der einzelnen Arten einzugehen, deren Namen, an 340, an den betreffenden Punkten überall eingetragen sind. Beim Vergleiche der Flora der Küstengegenden mit der in gleicher Breite liegenden Flora des Innern des Landes oder des benachbarten Schwedens erstaunt man über das unerwartete Vorkommen und Gedeihen sämtlicher Kulturpflanzen, wenn man sich nicht alsogleich des an diesen Küsten dahinströmenden Golfstromes erinnerte, welcher sie von der äussersten Härte des nordischen Winters bewahrt. Unsere Karte veranschaulicht unter andern die Zusammensetzung der Wälder, welche hier aus Kiefern, Fichten und Birken bestehen und ihre äusserste nördlichste Grenze, die Verbreitung der Kulturpflanzen (Borstorfer Aepfel reifen noch unter dem 68°, Mandeln unter 59° 7', selbst echte Kastanien unter 59° 54', Wallnüsse 63° 5' etc.), die sich auf die zahlreichen, von Schübeler schon früher veröffentlichten höchst werthvollen Beobachtungen beziehen, die Nordgrenzen der zahlreichen deutschen Pflanzen der Ebene und der Alpen, welche letzteren sich hier mit den arktischen vermischen und den grössten Theil der Polarflora beider Hemisphären bilden. Von den 500 Phanerogamen, welche die Polarflora enthält, können bekanntlich nur etwa 200 als ihr eigenthümlich zugesprochen werden. — Dr. W. G. Schneider beschreibt zwei neue in

Schlesien gefundene Arten aus der Familie der Uredineen und zwar: 1. *Uromyces Prunellae* n. sp. auf *Prunella vulgaris* mit seinen drei Generationsformen (*Uromyces*, *Aecidium*, *Uredo*). 2. *Puccinia caulicola* n. sp. auf *Thymus Serpyllum* von Dr. Schröter bei Sibyllenort und von Lehrer Gerhardt bei Liegnitz gefunden. Ferner, legte derselbe eine Anzahl für Schlesien neuer Arten und Formen aus der Familie der Peronosporaceen vor, welche im J. 1870 gefunden worden sind. — Um das Andenken ihres langjährigen Sekretärs, des am 12. März 1868 verstorbenen Schulrath Professor Dr. Wimmer, dessen Flora von Schlesien für die botanische Erforschung der Provinz Grundlegend gewesen ist, dankbar zu ehren, beschliesst die Sektion, die Errichtung eines Denkmals auf seinem Grabe in die Hand zu nehmen und für diesen Zweck die Freunde und Schüler Wimmer's, so wie insbesondere die Botaniker Schlesiens zu Beiträgen aufzufordern.

F. Cohn, Sekretär der botan. Sektion.

— Die 9. Jahresversammlung des preussischen botanischen Vereins fand am 30. Mai in Königsberg statt. Im Auditorium des königl. botanischen Gartens eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Caspary die Sitzung mit einem Rückblick auf das letzte Vereinsjahr, welchem die Debatte über den im v. J. gefassten Beschluss: „die Mittel zur botanischen Durchforschung der Provinz zu gewähren“, folgte. Es wurde beschlossen: 1. mit dem Kreise Heilsberg zu beginnen; 2. dem Konrektor Seydler-Braunsberg die Durchforschung des gedachten Kreises zu übertragen; 3. ein Exemplar der gesammelten Pflanzen dem Herbar des hiesigen botanischen Gartens und ein zweites dem Herbar der naturforschenden Gesellschaft in Danzig zu überweisen, und 4. jedem Mitgliede gegen Zahlung von 3 Thlrn. eine Centurie zu überlassen. — Caspary rief sodann dem verstorbenen Dr. Ohlert ehrende Worte der Anerkennung nach. — Apotheker Hildebrand regt die Frage an: „Wie schützt man Herbarien gegen Insekten?“ Caspary theilt mit, dass Pilze und Weiden durch Quecksilbersublimatlösung nicht genügend geschützt werden; Apotheker Helm empfiehlt Blechkasten, in welche Benzin oder Aether zu tröpfeln sei, — Dr. Böttcher das Naphthalin und Dr. Baenitz die streng riechende *Archangelica* als Anziehungsmittel frei in die Pflanzenschränke zu legen und, nachdem die Larven des Anobium sich in denselben zahlreich entwickelt haben, zu vernichten. — Apotheker Wais hat eine Arbeit eingesandt, nach welcher die Frostrisse der Bäume mit Steinkohlentheer zu bestreichen wären. Caspary und Richter empfehlen dagegen schwedischen Theer. — Seydler spricht über neue Fundorte der *Oryza clandestina* Al. Br., — welche auch Prof. Caspary bei Gumbinnen oft und zahlreich beobachtet hat, — und legt eine Form des *Chrysanthemum Leucanthemum* L. mit verkürztem Strahl und zwei für die Provinz neue Flechten vor (*Umbilicaria cylindrica* L.: Liebstadt und *Platysma nivale* L.: Rossen). — Richter zeigt einen Pilz (*Physothermum Pini*) welcher die Weymuthskiefer befällt. — Nach der Pause erfolgt die Rechnungslegung durch Apotheker Naumann. Das Vermögen des Vereins beträgt 1000 Thlr.

— Da das Pfingstfest so viele thätige Mitglieder des Vereins hindert, die Versammlungen zu besuchen, so wird einstimmig der erste Sonntag im Oktober als Versammlungstag angenommen; der nächste fällt auf den 1. Oktober d. J.; der Verein tagt in Insterburg. — Hierauf spricht Dr. Baenitz über seltene und kritische Pflanzen der Provinz und legt *Aspidium Thelypteris* Sw. v. *Rogaetizianum* Bolle, *Lamium intermedium* Fr., *Pulsatilla patens* ~~pr~~atensis, *Pulmonaria officinalis* ~~angustifolia~~, *Carex caesp.* L. v. *pendula* Baenitz und *Chara connivens* Salzmann vor, welche letztere in Nord-Afrika heimisch, von ihm hier entdeckt wurde. — Caspary spricht zum Schluss über die Befruchtung der *Corydalis*-Arten.

Literarisches.

— „Illustrierte deutsche Flora. Eine Beschreibung der in Deutschland und der Schweiz einheimischen Blütenpflanzen und Gefässkryptogamen.“ Von Herm. Wagner. Stuttgart 1871. Verlag von Jul. Hoffmann. 68 und 939 Seit. in Gr. Oct. mit 1250 Holzschnitten. — Dieses Werk, welches bisher lieferungsweise in Heften erschien, wurde nun mit der 17.—18. Lief. abgeschlossen und dürfte zu Folge seiner zweckmässigen Anlage und Ausstattung sich bald einer weiten Verbreitung erfreuen, namentlich als brauchbares Handbuch für Anfänger, welchen in den zahlreichen in den Text gedruckten, beiläufig ein Drittheil aller im Werke beschriebenen Arten veranschaulichenden Pflanzenabbildungen ein wichtiger Behelf zur richtigen Bestimmung der verschiedenen Formen geboten wird. Diese Abbildungen grösstentheils Benthams „Illustrated Handbook of the British Flora“ entnommen, erscheinen korrekt ausgeführt. Die Beschreibungen umfassen die im Gebiete von Deutschland und der Schweiz wildwachsenden Arten mit ihren vorzüglichern Varietäten und enthalten ausser deren auffälligsten Unterscheidungsmerkmalen auch noch Angaben über ihre Synonymik, ihr Vorkommen, ihre Blüthezeit, Verwendung u. a. Als Einleitung befinden sich dem beschreibenden Theile vorgesetzt eine allgemeine Pflanzenkunde mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Flora und eine Uebersicht der Familien der deutschen Flora nach dem natürlichen Systeme. Schliesslich noch die Bemerkung, dass namentlich jene Bücher einer fördernden Beachtung zu empfehlen sind, welche wenn sie auch auf einen besonderen wissenschaftlichen Werth minder Anspruch machen, doch ganz dazu geeignet sich erweisen, die Neigung zu einer Wissenschaft anzuregen und das Eindringen in dieselbe zu erleichtern. Zu diesen verdienstvollen Büchern muss man unstreitig auch Wagner's illustrierte deutsche Flora zählen.

Berichtigungen.

Seite	92	Zeile	3	von oben	lese:	nie	statt	wie
„	95	„	15	„	„	7	„	1
„	95	„	23	„ unten	„	Focke	„	Grml.
„	125	„	24	„ oben	„	ausgespreizt	statt	ausgeprägt
„	133	„	22	„	„	bifrons-saltum	st.	rudis-saltum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Cohn Ferdinand Julius, Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 182-184](#)